

Internationalisierungsstrategie der Stadt Maastricht

Die Internationalisierungsstrategie der Stadt Maastricht ist anhand der kommunalen Bestrebungen beschrieben, die in der *Stadsvisie 2013* (Stadtperspektive 2030) enthalten und in der Wirtschafts-, der Struktur- und der Sozialperspektive umgesetzt sind. Dementsprechend werden in die Internationalisierungsstrategie keine neuen politischen Ziele formuliert, sondern der Bericht weist darauf hin, wie eine internationale Ausrichtung zur Realisierung der bereits früher formulierten Bestrebungen beitragen kann.

Internationalisierung meint in der allgemeinen Bedeutung „das Herstellen von Beziehungen zum Ausland“. Diesem Aspekt möchte die Internationalisierungsstrategie Richtung geben: Es geht um die Herstellung von Beziehungen (im weitesten Sinne des Wortes) zu Bürgern, Behörden oder Einrichtungen im Ausland, aber auch zu internationalen Unternehmen und Einrichtungen in Maastricht – als Mittel, um die in den kommunalen Perspektivunterlagen formulierten (und in den einzelnen Finanzplänen ausgearbeiteten) politischen Ziele zu realisieren.

Die *Stadsvisie 2013* (Stadtperspektive 2030), die *Economische Visie 2020* (Wirtschaftsperspektive 2020), die *Structuurvisie* (Strukturperspektive) sowie die *Sociale Visie* (Sozialperspektive) skizzieren für Maastricht eine internationale Zielvorstellung. Die Internationalisierungsstrategie gibt die Richtung vor zur Umsetzung dieser Bestrebungen in konkrete – auf diese Perspektiven bezogene – Maßnahmenpakete sowie zu deren Ausgestaltung in verschiedenen kommunalen Finanzplänen. Maastricht beschließt, kein eigenständiges Internationalisierungsprogramm zu erarbeiten. Vielmehr werden wir die Internationalisierung mithilfe der Finanzpläne umsetzen. Dieser Ansatz verlangt allerdings eine kohärente Zukunftsperspektive und Steuerung in Richtung Internationalisierung. Die Internationalisierungsstrategie dient als Rahmen für die internationalen Bestrebungen in den einzelnen Finanzplänen und veranschaulicht die konkreten Ergebnisse, die wir in den kommenden Jahren erreichen möchten.

Die Perspektive für das Maastricht des Jahres 2020 – wie sie auch in der in diesem Jahr erschienenen *Economische Visie Maastricht 2020* (Wirtschaftsperspektive Maastricht) vorgestellt wurde (und vorher bereits in der *Stadsvisie 2030* enthalten war) – ist für die Internationalisierungsstrategie von Maastricht maßgeblich. Diese integrale Zukunftsperspektive hat drei Schwerpunkte:

- Stärkung von Wissen und Innovation
- Stärkung der Kultur im Verhältnis zur Wirtschaft
- Stärkung von Maastricht als Stadt der Begegnung

Weitere Ziele sind die Verbesserung einer Reihe wesentlicher Randbedingungen, darunter ein attraktiveres Klima für die Ansiedlung von Unternehmen sowie erforderliche grenzüberschreitende Beziehungen.

Die zentrale strategische Aufgabe im Bereich der internationalen Ausrichtung besteht darin, Maastricht mit der Euregio Maas-Rhein, mit Europa und der Welt zu verbinden und darin zu verankern sowie darüber hinaus in Maastricht selbst Wohn- und Lebensbedingungen zu schaffen, in denen sich internationale Unternehmen und Einrichtungen zu Hause fühlen. Das ist beispielsweise möglich durch eine Beteiligung an (geförderten) europäischen Projekten, die Gründung von Städtepartnerschaften oder Kooperationsverbänden mit anderen Städten und Regionen in Europa, durch Mitgestaltung europäischer Politik sowie durch aktive Beteiligung an einem starken internationalen Netzwerk.

Maastricht möchte die internationale Ausrichtung aktiv gestalten. Internationalisierung ist ein Mittel, um unsere Ziele zu erreichen. Die Realisierung unserer Internationalisierungsvorhaben wird uns allerdings nicht allein gelingen. Gemeinsam mit unseren Partnern in der Stadt, der Region und der Euregio (andere Verwaltungen, Betriebe, Einrichtungen und Bürger) machen wir uns an die Ausgestaltung. Die Stadt Maastricht kann vor allem Beziehungen herstellen und die erforderliche Dynamik unterstützen – denn es muss anderen Partnern auch ermöglicht werden. Aber Maastricht schafft das nicht allein. Dazu muss die Stadt mit den einzelnen Beteiligten immer auf der am besten geeigneten Ebene agieren können – ob im lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Rahmen.

Maastricht wendet sich aktiv an die Partner in der Euregio Maas-Rhein sowie im Städtenetzwerk von Maastricht, Aachen, Hasselt, Heerlen und Lüttich (MAHHL). Auch arbeitet Maastricht intensiv mit den beiden anderen Städten in Süd-Limburg zusammen. Von der eigenen Position ausgehend setzt sich Maastricht bewusst für die Interessen seiner Nachbargemeinden im Mergelland ein, hat aber durch

seine Grenzlage auch einen offenen Blick und geht Kooperationsvereinbarungen mit den belgischen Nachbargemeinden wie Tongeren, Riemst, Lanaken und Bilzen ein.